

nicht bewiesen, daß die Ungunst des Unternehmens aus Mißtrauen gegen die Verwaltung herrühre. Ich finde, daß es allerdings hart ist, über das Directorium auf diese Weise öffentlich zu urtheilen, noch dazu in dunkeln Andeutungen, die man hinzugefügt hat, während man einen Beweis der hingestellten Behauptungen nicht geliefert hat. Ich habe Gelegenheit gehabt, auch über das Directorium urtheilen zu hören, und muß bekennen, daß ich das vom Abgeordneten Joseph darüber gefällte Urtheil nicht bestätigt gefunden habe. Wie gesagt, Mißgriffe hat das Directorium gewiß gemacht, vielleicht mehr, als andere, aber ich glaube auch, daß es mit größern Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hat, und daß es das Loos aller Menschen, dem Irrthum unterworfen zu sein, theile. Was die Brücken anlangt, so gebe ich zu, daß dabei ein mißlungener Versuch vorgekommen ist. Aber ich gebe zu bedenken, ob man dem Directorium einen so herben Vorwurf darüber machen kann, wenn es eine andere Construction der Brücken versucht hat, als die gewöhnliche, und daß dieser Versuch mißlungen ist; und wer hat diese Brückenbaue angegeben? Ich glaube, so etwas kann der vortrefflichsten Verwaltung passiren. Meine Ueberzeugung ist die, daß man hinsichtlich der Verwaltung zu diesem Unternehmen eben so gut Vertrauen haben kann, daß es zweckmäßig und tüchtig ausgeführt werde, als bei irgend einer andern Bahn. In Bezug auf die Ueberbrückung des Gölksthal's gestatte ich mir zu bemerken, daß die Construction, welche die Verwaltung für die Ueberbrückung gewählt hat, die einfachste ist, nämlich die mit gewöhnlichen Pfeilern und Bögen, so daß, wenn auch die Bögen über einander stehen, doch kein Pfeiler auf einem Bogen ruht. Die Ausführung ist von keinem technischen Belang; Alles kommt darauf an, daß der Grund gut und das Material gut ist. Die größte Schwierigkeit liegt nur in der Bewältigung der Massen, in der richtigen Vertheilung der Arbeit und Arbeiter, und in der richtigen Anschaffung des Materials. Ich halte also dafür, daß dieses sogenannte Riesenwerk eine Arbeit ist, die Zeit und Geld kostet, aber damit ist auch die Schwierigkeit vorbei, und deshalb braucht kein Actionair irgend eine Besorgniß zu haben.

Referent Abg. Georgi: Die Deputation, meine Herren, hat in ihrem Berichte, in dem sie sich über die große Ueberschreitung, welche bei der sächsisch-bairischen Eisenbahn gegen den Voranschlag stattgefunden, und über die schwierige Lage, in welcher sich das Unternehmen befindet, aussprach, anerkennen müssen, daß Fehler begangen worden sind, welche die gegenwärtige Lage herbeigeführt haben. Die Deputation hat gesagt, daß diese Fehler jedenfalls mehr in einer mangelhaften Aufstellung der Voranschläge, als in einer zu tadelnden Ausführung der Baue bestanden haben. Daß dies aber der Fall, daß jedenfalls mehr in der ersten, als zweiten Beziehung gefehlt worden sei, darüber bin ich heute noch derselben Ansicht. Die Aufstellung der Voranschläge hat sich, wie bereits erwähnt worden ist, nur auf die Detailuntersuchung bis Grimmitzschau, von da ab aber bis an die Landesgrenze auf ein Rechenexempel gestützt. Dieses Rechenexempel hat auf einem falschen

Ansatz beruht, und hat daher auch ein ganz falsches Facit ergeben müssen. Ich glaube, es ist ein Fehler gewesen, sei es aus einem wirklichen Irrthume, sei es aus unrichtiger politischer Beurtheilung der Sache, daß man eine so kleine Summe als erforderlich angenommen hat. Jedenfalls aber muß ich wiederholen, daß die Regierung und der Staat, wenn man von einer andern Voraussetzung ausgegangen wäre, gegenwärtig sich deshalb nicht in einer bessern Lage befinden würden. Der geehrte Abgeordnete Joseph hat gefragt, ob sich die Deputation die Unterlagen über den damaligen Voranschlag ausgeben habe. Das hat die Deputation nicht gethan, denn in Bezug auf den technisch begründeten Theil des damaligen Voranschlags würde es ihr kaum etwas geholfen haben, weil sie nicht aus Technikern besteht und deshalb die technischen Ansätze nicht würde ausreichend haben beurtheilen können, und als, in so weit der Voranschlag speciell war, auch kaum eine nennenswerthe Ueberschreitung stattgefunden hat. Rückichtlich des übrigen Theils des Voranschlags ist aber im Berichte klar ausgesprochen, wie er gemacht worden, wie er entstanden ist, und es würden auch die besondern Unterlagen der Deputation darüber kaum eine weitere Aufklärung gegeben haben. Wohl aber hat sich die Deputation für verpflichtet gehalten, die Frage an die Herren Regierungskommissarien zu richten, welchen Antheil die Staatsregierung an der Aufstellung dieser Summe gehabt habe, und es ist ihr geantwortet worden, daß sie einen directen Antheil zwar nicht daran gehabt habe, daß aber ihre technischen Beamten dabei mitgewirkt und die Staatsregierung diese Aufstellung habe geschehen lassen und sie genehmigt habe. Darauf hin hat die Deputation geglaubt, im Berichte aussprechen zu müssen, daß eine moralische Verantwortung der Regierung den Actionairen gegenüber allerdings existire, eine Verantwortung, die jedenfalls weitere Zugeständnisse an die Actionaire rechtfertigen muß. Was die Ausführung der Bauten anlangt, so habe ich zunächst auf die Frage des Abgeordneten Joseph, die sich auf den großen Umweg bei Altenburg bezog, zu antworten, daß die Berührung der Stadt Altenburg durch die Eisenbahn eine *conditio sine qua non* der altenburgischen Regierung zu Genehmigung der Bahn überhaupt war, und da ein besserer Tract von Leipzig nach Hof nicht zu finden war, als der durch das altenburgische Land, so mußte dies Opfer gebracht werden, aus Beachtung des Hauptzwecks, der vorlag. Was die weitem Vorwürfe, welche der Ausführung gemacht worden sind, betrifft, so sind diese von dem Königl. Herrn Commissar bereits ausführlich erörtert und beleuchtet worden, und ich füge dem nur noch Weniges hinzu. Ich theile die Ansicht meines Freundes Poppe, daß wohl einiger Grund zu Klagen vorhanden sein mag, daß aber allerdings in den Vorwürfen manche Uebertreibung liegt, wobei ich nicht speciell die meine, welche der Abgeordnete Joseph heute vorgebracht hat, sondern welche man im Publicum über die Mangelhaftigkeit und Kostpieligkeit der Bauten hört. Zu verkennen ist nicht, daß die Direction der sächsisch-bairischen Eisenbahn wohl gethan hätte, wenn sie einige ziemlich augen-